

Laufendes Protokoll Nr.: 23	Protokoll vom: 15.01.2019 Ort: Rathaus, Raum 124, Friedrich-Ebert-Str. 79-81, 14467 Potsdam Zeit: 17:30 – 20:15 Uhr																														
Anlass: 23. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2017/18																															
Protokollantin: Juliane Rudloff (Vision <i>in</i> Form)																															
<p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td><u>Bürger/innen:</u></td> <td><u>Verwaltung:</u></td> <td><u>SVV:</u></td> </tr> <tr> <td>Bettina Beran</td> <td>Frank Daenzer</td> <td>Peter Schultheiß</td> </tr> <tr> <td>Julia Hansen</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Hans-Jürgen Horn</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Lisa Kabitzke (Jugendvertreterin)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Nicco Kunzmann</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Daniel Schmidt</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Christine Schoch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Gabi Struck (stellv. Sprecherin)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Jeanette Wachholz</td> <td></td> <td></td> </tr> </table> <p><u>Gäste:</u> Frau Dröser (Studentin, Praktikantin LHP) Thomas Geisler (WfB extern/ mitMachen e. V.) Sebastian Karnstaedt (WfB intern)</p> <p><u>Moderation:</u> Joos van den Dool (Vision<i>in</i>Form)</p>		<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>	Bettina Beran	Frank Daenzer	Peter Schultheiß	Julia Hansen			Hans-Jürgen Horn			Lisa Kabitzke (Jugendvertreterin)			Nicco Kunzmann			Daniel Schmidt			Christine Schoch			Gabi Struck (stellv. Sprecherin)			Jeanette Wachholz		
<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>																													
Bettina Beran	Frank Daenzer	Peter Schultheiß																													
Julia Hansen																															
Hans-Jürgen Horn																															
Lisa Kabitzke (Jugendvertreterin)																															
Nicco Kunzmann																															
Daniel Schmidt																															
Christine Schoch																															
Gabi Struck (stellv. Sprecherin)																															
Jeanette Wachholz																															
<p>Abwesende:</p> Tim Ackermann (Sprecher), Gesine Dannenberg, Bernd Gimbott, Viola Holtkamp, Prof. Heinz Kleger (Experte), Roderich Schulz, Rüdiger Seyboth																															
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Check-in, Feststellen der Tagesordnung 2. Aktuelles/ Kurzberichte 3. Prozessmonitor 4. Aktivitäten des BR <ol style="list-style-type: none"> a) Feinplanung Ablauf der Auslosungsveranstaltung 18. Januar 2019 b) Ausarbeitung der Empfehlungen des BR für neue Amtsperiode c) Abstimmung eines Konzeptes zu Finanz-Anfragen d) Logo: aktueller Stand 5. TOPs und Planung nächste Sitzung <p>ANHANG (ab S. 11) Prozessmonitor Logo-Entwurf Fotos der Sitzung</p>																															

1. Begrüßung, Check-in, Feststellen der Tagesordnung

Joos van den Dool begrüßte die anwesenden Mitglieder zur ersten Sitzung des neuen Jahres und vorletzten der aktuellen Amtsperiode. Man träfe sich zum letzten Mal in dieser Zusammenstellung, denn bei der nächsten Sitzung im Februar werden bereits die Mitglieder des neuen BR willkommen geheißen. Der Wunsch für die heutige Sitzung sei es, diese mit einem guten Gefühl abzuschließen und gute Ergebnisse zu erbringen.

Die **Tagesordnung** wurde vorgestellt und einstimmig angenommen. Punkt 3 c (Abstimmung eines Konzeptes zu Finanz-Anfragen) wurde gestrichen, da sich die Arbeitsgruppe noch nicht getroffen hat. Die Aufgabe wird an den neuen BR zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Die **Check-in-Frage** bot heute eine freie Runde zur Frage: „Was möchte ich gerne noch sagen (oder fragen)?“

Frau Schoch sprach die Herausforderungen des Übergangs vom vorherigen zum hiesigen Beteiligungsrat an und warf die Frage in den Raum, welche Informationen dem neuen BR mitgeteilt werden müssten, damit er auf der aktuellen Arbeit aufbauen könne, z. B. bzgl. der Geschäftsordnung oder des Logos. Auch eine neue Moderation brauche Zeit und es bestünde eigentlich der Wunsch nach Kontinuität.

Herr Schultheiß (Vertreter des SVV im BR) resümierte, dass der BR insgesamt zu sehr mit internen Angelegenheiten befasst gewesen sei, mehr externe Aktivitäten wären seiner Ansicht nach sinnvoller gewesen.

Die Jugendvertreterin *Frau Kabitzke* sagte, dass sie sich bei den Sitzungen immer sehr wohl gefühlt hätte und hoffe, dass es den nächsten Jugendvertreter*innen genauso gehe. Sie sprach die Frage an, was getan werden könne bzw. müsse, wenn der/ die nächste Jugendvertreter/in öfter wechsele, was in anderen Gremien durchaus üblich sei oder wie man eine kontinuierliche Teilnahme unterstützen könne.

Die stellvertretende Sprecherin *Frau Struck* ist dankbar, dass sie diese Arbeit tun könne und mache sie gerne. Sie wollte schon immer einmal fragen: Warum haben Politik und Verwaltung so viel Angst vor Bürgerbeteiligung? Warum ist ein konstruktiver Austausch so schwierig?

Daniel Schmidt interessierte sich für die Frage, wie viele aktuelle Mitglieder den BR verlassen und wie viele neue hinzukommen werden (→ s. TOP 4 a) sowie für eine grobe Orientierung bezüglich der anfallenden Projekte für die nächsten Jahre.

Frank Daenzer sieht die Inhalte für den BR gleich wie bisher, hält einen Wechsel der Moderation jedoch für schwierig.

Herr Horn, der bereits seit vier Jahren Mitglied des Beteiligungsrates ist, sagte, für ihn sei es heute die letzte Sitzung. Er habe sich wohl gefühlt und danke Moderation und Protokoll. Das kritische Papier von Herrn Seyboth habe er aufmerksam gelesen und die Frage von Frau Struck stellte auch er sich vor vier Jahren. Sein Ergebnis sei, dass es sich beim Beteiligungsrat um eine politische Alibiveranstaltung handele. Er

sei von den vier Jahren enttäuscht bzw. hätte die Arbeit an Kraft verloren, weil niemandem die Gelegenheit gegeben worden sei, aktiv an Beteiligungsprozessen mitzuwirken. Er äußerte seine Wertschätzung für die Arbeit von Frank Daenzer und der WerkStadt für Beteiligung. Er dankte ausdrücklich der Moderation, hält diese Geldausgabe jedoch nicht für notwendig. Er würde das Geld lieber für die WfB oder neue Planstellen verwenden. Herr Horn hofft, dass der neue BR nur eine kurze Anlaufzeit braucht und die Grundsätze der gemeinsamen Arbeit schneller dargestellt werden können.

Thomas Geisler (WerkStadt extern) sieht die Klippen, die ein gelöstes Gremium umschiffen müsse. Seiner Ansicht nach brauche es einen Mechanismus, der einerseits die ehrenamtlich aktiven Menschen auffängt und andererseits eine Außenwirkung entfaltet. Er wolle sein möglichstes tun, die Neuen gleich in die richtige Spur zu setzen und ihnen das passende Handwerkszeug zu übergeben. Dies wird ein Thema sein für die nächsten Jahre.

Sebastian Karnstaedt (WerkStadt intern) sagte, er ziehe den Hut vor dem Engagement, die Mitglieder würden natürlich auch die Hürden merken. Er berichtete aus seiner Arbeit mit den Erfahrungen aus anderen Städten wie etwa Wolfsburg oder Leipzig: Das Konzept „BR“ sei woanders kaum vermittelbar. Die Stadt Potsdam befinde sich hier auf absolutem Neuland. Er erinnerte daran, dass Wfb und BR sich noch immer in der Testphase einer neuen demokratischen Struktur befinden würden. Dies sei wertvoll auch noch für die nächsten Jahre zu wissen. Derzeit mache man im Rahmen des Modellprojekts Erfahrungen. Die Fragen und Hinweise der Mitglieder werden in jedem Fall aufgenommen und aufgearbeitet.

Bettina Beran sagte, dass sie nett aufgenommen worden sei und keine Politikerfahrung hatte. Der BR könne begleiten, aber nicht intervenieren. Dafür bräuchte es Menschen mit starkem Sachverstand. Die Interventionsmöglichkeiten beschränkten sich daher auf ein Minimum.

Frau Wachholz, auch langjähriges Mitglied, sagte ebenfalls, dass sie sich immer sehr wohl gefühlt habe, jedoch habe sie vermisst, dass Empfehlungen aus dem alten BR übernommen wurden, etwa zu den Bereichen Finanzierung, Werkstattkoffer und wie Projekte ausgesucht werden. Sie wünsche sich reibungslosere Übergänge. Sie war dankbar für die Erinnerung an das gemeinsam betretene Neuland. Man übersehe oft oder würde vergessen, dass es sich um Modellprojekt handelt. Sie verwies darauf, dass in den letzten Jahren von der Verwaltung schon vieles aufgenommen worden sei, etwa im Bereich Verkehr oder Informationsfluss. Bürgerinnen und Bürger wollten immer, dass alles schneller und sofort gehe. Zu vermitteln, dass Verwaltungsprozesse länger dauern sei schwierig.

Nachrücker *Nicco Kunzmann* drückte seinen Wunsch aus, dass der BR mehr tun könne im Bereich der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Frau Hansen sagte, dass das Thema Verkehr ganz interessant gewesen sei. Sie sieht als zentrale Möglichkeit des BR, vorhandenen Prozesse mitzubegleiten. Akteure aus der Bürgerbeteiligung sollten sich vermehrt an den BR wenden.

Kommunikation sei das fehlende Element. Weiterhin verwies sie auf die Notwendigkeit, den Beteiligungsatlas umzusetzen. Es bestehe der Wunsch nach möglichst umfassender Übersicht und der gemeinsamen Nutzung und Verbindung von Ressourcen.

Die Moderation bestätigte den Mitgliedern Klarheit bezüglich der Rahmenbedingungen und dankte für die Hinweise und Fragen.

2. Aktuelles/ Kurzberichte

Ausschreibung Moderation:

Die von den Mitgliedern gestellte Frage nach dem weiteren Verfahren in Bezug auf die Moderation wurde wie folgt beantwortet: Aufgrund der Befristung auf die hiesige Amtsperiode müsse diese neu ausgeschrieben werden. Derzeit werde eine Ausschreibung bearbeitet. Auf Grund von Umstrukturierungen in der Verwaltung in Folge der Oberbürgermeisterwahl sei der Prozess etwas verzögert worden. Es wird damit gerechnet, dass zu Beginn der neuen Amtsperiode des BR ab März 2019 noch keine neue Moderation zur Verfügung stehe. Es soll jedoch eine Übergangslösung gefunden werden. Dazu gehört eine Art „Crashkurs“, mit dem die WfB den Neumitgliedern den Einstieg leicht machen möchte.

Rede vor dem Hauptausschuss:

Frau Struck erläuterte, dass es geplant war, am 9. Januar 2019 die gemeinsam erarbeitete Rede vor dem Hauptausschuss zu halten. Davon war abgeraten worden, weil die Tagesordnung des Hauptausschusses bereits mit anderen Themen sehr voll war. Der Termin wird daher auf Ende Januar oder Anfang Februar verschoben.

Es flammte kurz die Diskussion auf, ob der BR freundlich ferngehalten werden sein könnte, Herr Schultheiß und Herr Daenzer erklärten jedoch, dass dies nicht der Fall sei, sondern Offenheit und Bereitschaft seitens der SVV bestehe.

Am 30. Januar 2019 sollen die neuen BR-Mitglieder von der SVV bestätigt werden. Zudem wird die Vorlage für das Konzept zu den Stadtteilkonferenzen besprochen. Im Rahmen dessen wäre die Rede des alten BR thematisch sinnvoll einzubinden. Allerdings kann zu dem Termin nur Herr Ackermann und die beiden Sprecher würden den Termin gerne zu zweit wahrnehmen. Zum nächsten Termin Februar im Februar, hier gibt es jedoch keinen inhaltlichen Anknüpfungspunkt an die Tagesordnung. Frau Struck und Herr Ackermann werden gemeinsam mit der WfB entscheiden, was zweckdienlicher ist.

Bericht aus Lenkungsgruppe Bürgerhaushalt:

Wie angekündigt berichtete Herr Daenzer aus der letzten Sitzung der Lenkungsgruppe:

Demnach soll in 2019 der Bürgerhaushalt für das Jahr 2020/21 durchgeführt werden. Dabei werden drei Veränderungen vorgenommen:

- 1) Der BR soll ein Mitglied als Gast in die Lenkungsgruppe entsenden, und zwar aus den Reihen der Bürgerinnen und Bürger.
- 2) Es soll stärker mit „social media“ gearbeitet werden und es soll eine bessere Zusammenfassung von ähnlichen Ideen geben.
- 3) Es gibt ab 2020 erste Umsetzungsideen zum Bürgerbudget: Mit dem „Mini-Bürgerhaushalt“ wird kleinteilig und dezentral ein kleineres Finanzbudget den Stadtteilen zur freien Entscheidung übergeben.

Thomas Geisler sagte, dass die Empfehlung Punkt 3 vom Beteiligungsrat eingebracht worden war (siehe [Stellungnahme des BR zum Bürgerhaushalt](#)), die Lenkungsgruppe hatte sich damit beschäftigt. Dies sei ein erfreulicher Erfolg für die Bürgerbeteiligung in Potsdam und die Wirksamkeit des Beteiligungsrates! Bei der Übergabe-Sitzung am 26. Februar 2019 soll dieser Punkt den neuen Mitgliedern vorgestellt werden.

Internationales:

Nicco Kunzmann stellte kurz das Projekt [„Extinction Rebellion“](#) aus London vor, das inzwischen auch einen Ableger in Deutschland hat. Die Bewegung fordert die Schaffung von Bürgerversammlungen zur Begleitung der zur Bewältigung der Klimakrise dringend notwendigen Maßnahmen. Frank Daenzer sagte, dass man sich mit dem Thema beschäftigen könne, sobald es einen Bezug zu Potsdam gebe (z. B. eine aktive Gruppe).

3. Prozessmonitor

Punkt 4 „Stadtteilkonferenzen“: Die WfB informierte darüber, dass das Thema Stadtteilkonferenzen durch die Umstrukturierungen nun beim Oberbürgermeister angesiedelt sei und nicht mehr bei der WfB. Es sei offen, was dieser Schritt für die WfB bedeute, für den BR sei das Thema jedoch nicht entzogen. Selbstverständlich könne sich der BR weiterhin informieren, die WfB würde einen entsprechenden Kontakt zur Verfügung stellen. Es ist geplant, dass der Oberbürgermeister am 30. Januar 2019 in der SVV einen Entwurf zum Konzept öffentlich vorstellen wird.

Punkt 9: „Biosphäre“: Nicco Kunzmann informierte, dass der Termin für die nächste Sitzung feststehe (1.2.2019) und er teilnehmen werde; ansonsten gäbe es keine Änderungen. Herr Horn ergänzte, dass es darum gehe, dass der BR seine Gedanken und Ideen in das Gremium hineintrage.

Beide Themen – Stadtteilkonferenzen und Biosphäre – spielen bei den Übergabe-Empfehlungen des alten an den neuen BR eine Rolle (s. TOP 4 b).

4. Aktivitäten des BR

a) Feinplanung Ablauf der Auslosungsveranstaltung 18. Januar 2019

Folgende Mitglieder werden für eine weitere Amtsperiode im Beteiligungsrat bleiben:

Tim A. Ackermann
Bettina Beran
Nicco Kunzmann
Roderich Schulz
Gabriele Struck

Die neuen Mitglieder sowie die Nachrückenden werden am 18. Januar 2019 in einer öffentlichen Veranstaltung ausgelost. Thomas Geisler stellte die bisherige Planung vor:

- **Ort und Zeit: Freitag 18.1.19, Potsdam Museum, 18 – 21 Uhr**
- **TOPs:**
 1. Begrüßung und Grußworte (Hr. Jetschmanegg, Fachbereichsleiter Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung)
 2. Arbeit des Beteiligungsrates
 - a) Podiumsgespräch
 - b) Fragen aus dem Publikum
 3. Auslosung
 4. Dank und Glückwünsche
- Moderation: Thomas Geisler & Sebastian Karnstaedt
- Teilnehmende: ca. 80-90
- Abschluss: Buffet

Beim **Podiumsgespräch** soll es um persönliche Erlebnisse und Eindrücke von BR-Mitgliedern gehen, außerdem wird es für Fragen aus dem Publikum geöffnet. Teilnehmende sollten mindestens sein: Sprecher/in, Jugendvertreterin. Die WfB wird den Teilnehmenden vorab Leitfragen zukommen lassen, etwa: Wie ist es für Sie gelaufen? Erfahrungsberichte? Erfolgserlebnisse? Knackpunkte? Was bedeutet die Arbeit für Ehrenamtliche? Das Podium wird nur die Gruppe der Bürgerinnen und Bürger im BR widerspiegeln.

Zur Teilnahme an der **Podiumsdiskussion ca. 18:10-19:00 Uhr** haben sich bereit erklärt:

Frau Struck (stellv. Sprecherin)
Herr Ackermann (Sprecher) (anfragen)
Lisa Kabitzke (Jugendvertreterin)
Daniel Schmidt (Perspektive Nachrücker)
Prof. Kleger (Experte) (anfragen)
Frau Wachholz (Perspektive langjähriges Mitglied)

Für die **Auslosung** ist gedacht: 1 Frau zieht die weiblichen neuen BR-Mitglieder, 1 Mann zieht die männlichen neuen Mitglieder, Jugendvertreter/in den/die neue Jugendvertreterin. Ebenfalls gelost werden die Nachrücker*innen. Achtung! Nicht alle, die gezogen werden, sind auch vor Ort anwesend!

Es haben sich folgende Mitglieder zur Auslosung bereit erklärt:

Frau Schoch → lost Frauen,

Frau Kabitzke oder **Herr Schmidt** → lost Jugendvertreter/in

Für die Anwesenden, die nicht ausgelost werden, wird es folgende Informationen geben:

- Möglichkeit, sich in den Newsletter der WfB einzutragen
- Einladung, an den Sitzungen des BR als Gäste teilzunehmen (am Ende Folie an Wand für Sitzung 26.2.19)
- Webseiten werden per Beamer an der Wand erscheinen (Link zum Bürgerhaushalt, WfB und BR)
- Flyer und Druckmaterialien von WfB, Bürgerhaushalt, maerker+

b) Ausarbeitung der Empfehlungen des BR für neue Amtsperiode

Auf seiner Oktober-Sitzung hatte der BR – abgeleitet aus seiner bisherigen Tätigkeit und den gemachten Erfahrungen – Empfehlungen und Forderungen für Politik, Verwaltung, WfB und BR selbst erarbeitet (s. [Protokoll vom 16.10.2018](#)).

Die den BR und die allgemeinen Beteiligungsstrukturen betreffenden Punkte wurden inhaltlich besprochen, klarer formuliert und ergänzt. Folgende Empfehlungen bzw. Informationen sollen an den neuen BR am 26. Februar 2019 übergeben werden:

Empfehlungen – abgeleitet aus den begleiteten Projekten	
Verkehr	Empfehlungen wurden an Politik übergeben → Siehe Rede für den Hauptausschuss
Biosphäre	
Grundsätze der Beteiligung berücksichtigt?	Wer kontrolliert die Einhaltung der Grundsätze der Beteiligung in den städtischen Gremien und laufenden Projekten? Diese Frage ist noch offen. Die Grundsätze kommen aus der LHP und sind Richtschnur für das Handeln der Wfb. Beim Biosphäre-Prozess warf der BR die Frage auf, an welcher Stelle die Grundsätze eingehalten werden oder nicht? → BR hat Gaststatus in Lenkungsgruppe (nächster Termin: 1.2.2019)
Transparenz? Information? Entscheidungsträger?	Welche Gruppen sind außerdem vor Ort und beschäftigen sich mit dem Thema Biosphäre? Die Lenkungsgruppe agiert bisher als geschlossener Kreis.
Wann und wozu werden Bürgerinnen befragt?	Im Biosphäre-Prozess noch vollkommen offen → nachverfolgen bzw. intervenieren!

Rechenzentrum	
BR darf nicht ausgeladen werden	BR konnte nicht an Sitzungen teilnehmen mit dem Argument, dass es sich um einen Aushandlungsprozess mit den Betroffenen und nicht um einen Beteiligungsprozess handele.
Ergebnisse von Beteiligungsprozesse sollten sich in Beschlussvorlagen wiederfinden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Betroffenen fanden die gemeinsam erarbeiteten Vorschläge nicht ausreichend in der Beschlussvorlage wieder. 2. Beachte außerdem: Unterscheidung Beschlussvorlage vs. Mitteilungsvorlage.
Unterschied zwischen Bürgerbeteiligung und Betroffenenbeteiligung?	Es ging darum, wann was wo erforderlich ist. Es ist noch zu klären, wann ein Projekt mit Beteiligungsprozess durchgeführt werden muss. BR hat hier noch kein Ergebnis. Jedoch sollten alle Betroffenen die Möglichkeiten haben, sich an Wfb + BR zu wenden. (Anm.: Den Begriff „Betroffenenbeteiligung“ gibt es nicht. Für die von ihnen betreuten Akteure benutzt die WfB den Begriff „Fokusgruppen“. „Betroffenenbeteiligung“ wurde hier nur für das RZ benutzt.)
Empfehlungen zur internen Arbeit des BR	
gute/ schlechte Erfahrungen spiegeln	Sowohl die Erfolge und guten Erfahrungen (die auch in der Rede zu finden sind) als auch Probleme und Knackpunkte konkret benennen.
klare Umsetzungs- und Eskalationsschritte definieren	Es sollte ein klarer Handlungsplan für den BR entwickelt werden. Wann wird er wie/ wo aktiv bzw. schreitet in Beteiligungsprozessen bzw. deren Umsetzung ein?
klare & gezielte Aufgabenverteilung an Mitglieder	... zur effizienten Arbeitsorganisation
Weiterentwicklung der Geschäftsordnung	... nur bei relevantem Bedarf. Es wurde lange daran durch die Beteiligungsrate 2015/16 und 2017/18 gearbeitet.
Brauchen wir eine Moderation? (vs. mehr Selbstorganisation)	Der Punkt wurde mehrfach diskutiert, auch vom vorherigen BR. Konsens: Moderation und Protokoll sind wichtig. Es ist sinnvoll, wenn jemand außerhalb des Gremiums das Vorgehen strukturiert. Eine Moderation aus Reihen der Bürgerinnen und Bürger wird schwierig gesehen. Empfehlung: beibehalten. Moderation für nächste Amtsperiode wird ausgeschrieben, verzögert sich aufgrund vergabetechnischer Fragen und Umstrukturierungen in der Verwaltung.
Schnellere/ bessere interne Kommunikation	... wurde von der Jugendvertretung angeregt. Bisher wurde per E-Mail und in Arbeitsgruppen kommuniziert. Gemeinsame Dokumente wurden in Onlinetools bearbeitet. Weitere Möglichkeiten??
Kinderbetreuung beim BR?	... würde für Eltern evtl. die Teilnahmemöglichkeiten erhöhen. Hatten wir bisher nicht.
„Teambuilding“	Wurde bisher nur am Anfang der laufenden Amtsperiode gemacht im Rahmen des Kennenlernen, könnte jedoch in einer außerordentlichen Sitzung z. B. 1x jährlich gemacht werden.

Empfehlungen zur externen Arbeit des BR und Strukturen	
Aktive Teilnahme an Prozessen → TOP „Kurzberichte“	Der BR sollte aktiv an Beteiligungsprozessen und Veranstaltungen teilnehmen und über die gemachten Erfahrungen und Beobachtung im TOP „Kurzberichte“ den anderen Mitgliedern berichten.
Themen zur weiteren Verfolgung	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerhaushalt 2020/21 (läuft 2019) • Abstimmen eines Finanzkonzepts (s. Arbeitsgruppe) • Konzept Stadtteilkonferenzen (Vorstellung in SVV am 30.1.2019 durch OBM)
<u>Entwicklung einer Strategischen Planung für Wirksamkeit</u>	
Rolle des BR sichtbarer machen	Der BR kann sich zu allen Themen jederzeit zu Wort melden, könnte jedoch noch sehr viel mehr Außenwirkung erzielen durch <ul style="list-style-type: none"> a) Vorsprache in den jeweiligen Ausschüssen der SVV b) intensiven Austausch mit den Fachabteilungen der LHP c) Besuch von Beteiligungsveranstaltungen d) Stellungnahmen, offene Briefe, ... e) eigene Öffentlichkeitsarbeit (s. auch neues Logo)
Öffentlichkeitsarbeit stärken/ Stelle schaffen	Die ehrenamtliche Arbeit des Gremiums mit bisher 2,5 h Sitzungszeit pro Monat ist relativ begrenzt. Arbeitsgruppen und Außentermine sind nur für wenige machbar. Daher prüfen, wie die Öffentlichkeitsarbeit mit geringem Aufwand gestärkt werden kann (neu: Logo) oder überlegen, eine eigene Stelle dafür zu schaffen, möglichst als Stärkung der WfB.
Beschlossene Erlaubnis zur Einmischung in Gremien für BR (Mandat):	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der BR hat bisher nur Beobachtungsstatus in Gremien und Beteiligungsprozessen. Klären: Sollte es ein Mandat für den BR geben und wenn ja, unter welchen Rahmenbedingungen? 2. Der BR erhält bisher keine Einladungen/ Aufforderungen, Prozesse zu begleiten, sondern sucht sich selbst Projekte. Könnte es einen Mechanismus geben, der dem BR Informationen zufließen lässt?
<u>Strukturen in Potsdam</u>	
Verhältnis BR/ WfB	Bisher sind die Mitglieder der WfB als Gäste im BR, obwohl sie die meiste Arbeit leisten. Braucht es hier eine Änderung?
WfB	Beobachten, welche Folgen die Umstrukturierungen in der Verwaltung 2019 für WfB haben. Außerdem: Stellen und Sachmittel bei interner und externer WerkStadt im Blick haben.
Beteiligungsatlas (Überblick von Prozessen)	Der Beteiligungsatlas ist ein geplantes Projekt, was einen fortlaufenden Überblick über alle Beteiligungsprozesse in Potsdam zusammenführen soll. Langjährige Arbeit. Vorantreiben.

Die erarbeiteten Empfehlungen werden den Neumitgliedern bei der Übergabesitzung vorgestellt. Der neue BR wird dann die für ihn wichtigen Themen auswählen und über die weitere strategische Behandlung entscheiden.

c) Abstimmung eines Konzepts zu Finanz-Anfragen

– entfällt (s. TOP 1) –

d) Logo: aktueller Stand

Im September 2018 hatte der Beteiligungsrat beschlossen, dass ein eigenes Logo gebraucht wird. Im Oktober waren erste Ideen formuliert worden, die Herr Daenzer und Herr Ackermann weiter ausgearbeitet haben.

Die WfB verfügt seit längerem über eine interessante Visitenkarte zum aufklappen mit einem Freifeld auf der Rückseite für persönlichen Kontakt. Auf dieser Basis hat Herr Daenzer einen Logoentwurf für die Visitenkarte und einen für eine Postkarte erstellen lassen. Das Motiv für die Postkarte (siehe Anhang, S.12) wurde mehrheitlich ausgewählt (7 zu 2 Stimmen) und wird für die Visitenkarte verwendet. Später können andere Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit des BR erstellt werden (z. B. Namensschilder für Veranstaltungen etc.). Aktuell ist das Ziel, zur Übergabeveranstaltung Ende Februar 2019 allen neuen BR-Mitgliedern eine Karte zu übergeben.

Die WfB sagte, dass sie jederzeit Druckaufträge in kleineren Mengen erstellen könnte. Die Sprecherin Frau Struck und die anderen Mitglieder waren hocherfreut über das Ergebnis von Frank Daenzers Arbeit.

5. TOPs und Planung nächste Sitzung

Die **nächste Sitzung am 26. Februar 2019** dient der **Übergabe** der Arbeit des alten an den neuen Beteiligungsrat.

Zeit und Ort: 17:30 – 20:00 Uhr, Treffpunkt Freizeit, Theatersaal

Thomas Geisler berichtete von der letzten Übergabeveranstaltung, die eher formellen Charakter hatte. Diesmal soll der Gesprächsanteil höher sein. Folgende Tagesordnungspunkte wurden diskutiert:

Mögliche TOPs:

- Grußwort Herr Jetschmanegg
- Grußwort(e) Sprecher/ Sprecherin
- Kennenlernen (Vorstellen besonders derjenigen, die verlängern) mit Runde „Was bringt sie her?“ (in Kleingruppen)
- Austausch (Inseln)/ Gespräche über Empfehlungen im kleinen
- Abschlussrunde: Austausch zu Empfehlungen in großer Runde
- Ausblick: „Crashkurs“ zur Bürgerbeteiligung als Einstieg

Poster bzw. Auslagematerial: Grundsätze der Beteiligung, 3-Säulen-Modell der Bürgerbeteiligung in Potsdam, Stufen der Beteiligung, Geschäftsordnung, evtl. Zeitstrahl, Stellungnahmen des BR, ...

Prozessmonitor der WerkStadt für Beteiligung

Stand 15.1.2019

Nr.	Aktuelle Verfahren
1.	Beteiligungspool
2.	MaerkerPlus (Ideen- und Beschwerdemanagement)
3.	Vernetzungstreffen im Kirchsteigfeld
4.	Erarbeitung Konzept zu Stadtteilkonferenzen
5.	Unterstützung Ortsbeirat Groß Glienicke bei Klärungsprozess zu Alexanderhaus
6.	Zukunft der Wohnsiedlung Behlert-Gutenberg-Karree
7.	Strategieprozess des Bündnisses Potsdam bekennt Farbe
8.	Ehrenamtsstudie
9.	Biosphäre
10.	Inklusion mit und durch Sport
11.	Schulstandort Waldstadt Süd
12.	Neubesetzung des Beteiligungsrats
13.	Verstetigungskonzept zum Schlaatz

Entwurf für Visitenkarten des Beteiligungsrates (verantwortlich: Frank Daenzer)

Ich bin Mitglied des Beteiligungsrats.

Sprechen Sie mich gerne an. Sie erreichen mich unter folgenden Kontaktdaten:

www.Potsdam.de/Beteiligungsrat



Vorder- und Rückseite

- ▶ Wie gelingt es, die Wünsche und Hinweise aller Potsdamerinnen und Potsdamer bestmöglich in politische und administrative Entscheidungen einzubeziehen?
- ▶ Wie werden Projekte der Mitsprache effektiv und interessant gestaltet?
- ▶ Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Einwohnerschaft, Politik und Verwaltung weiter gefördert werden?

Diese Fragen stellt der Beteiligungsrat als kritische Stimme zwischen Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung. Er spielt damit eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung in Potsdam. Der Rat setzt sich aus Bürgerinnen, Bürgern, Stadtverordneten und Mitarbeitenden der Verwaltung zusammen. Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Ideen! Sprechen Sie uns an.

Innenseiten

Eindrücke von der 23. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrats 2017/ 18

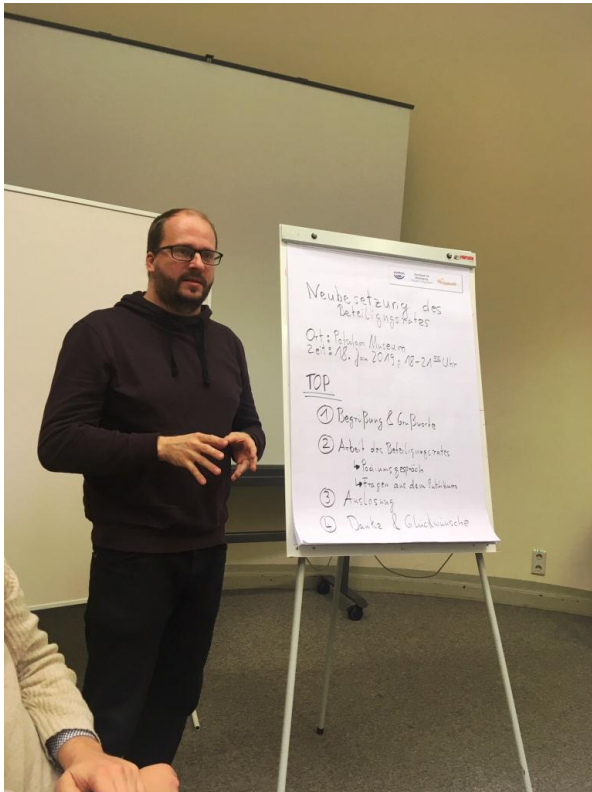


Abb. 1: Thomas Geisler (WfB) informiert die BR-Mitglieder über die Auslosungsveranstaltung für neue Mitglieder am 18. Januar 2019 im Potsdam Museum.



Abb. 2: Joos van den Dool (VisioninForm, Moderation) macht die erarbeiteten Empfehlungen des BR noch einmal sichtbar.



Abb. 3: Frank Daenzer (Verwaltung) stellt die Visitenkarte und zwei Motive für das neue Logo für den BR vor.



Abb. 5: Die Entscheidung ist schnell getroffen...



Abb. 4: ... alle sind erfreut über das Ergebnis.